

den Elementen der entwickelten griechischen Architektur zu einem großartig imponirenden, wenn auch wohl nicht ganz harmonischen Ganzen verbunden war. Die berühmtesten Bildhauer der Zeit, wie *Skopas* und *Leochares*, waren bei der plastischen Ausschmückung betheilig; als Architekten werden *Pytheos*, der Baumeister des Athentempels zu Priene, und *Satyrus* genannt. Ein von fünf Stufen umgebener Unterbau von 36,25 M. Länge bei 27 M. Breite enthielt die Grabkammer und trug eine von einer peripteralen ionischen Säulenhalle

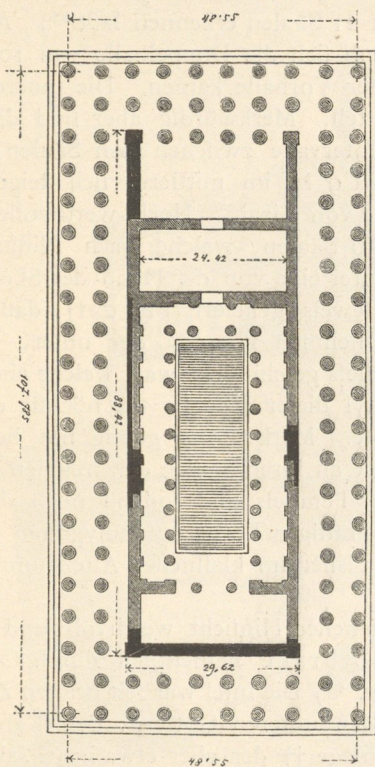


Fig. 220. Tempel des Apollo Didymäos zu Milet. (Durm.)

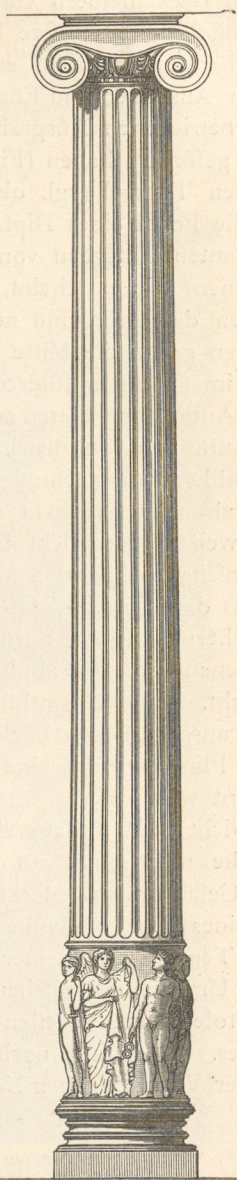


Fig. 221. Säule vom Artemision zu Ephesos.

umschlossene Cella. An den Friesen dieser prachtvollen Halle von 11 zu 9 Säulen waren die Reliefs angeordnet, von denen beträchtliche Ueberreste in das britische Museum gebracht worden sind. Das Ganze krönte eine Pyramide von 24 Marmorstufen, welche auf ihrer Plattform die Quadriga mit dem ebenfalls noch erhaltenen Kolossalbilde des Mausolos trug. Die ionischen Details des Säulenbaues (Fig. 219) haben am meisten Verwandtschaft mit denen des Athentempels von Priene, bei welchem ja derselbe Pytheos als Architekt genannt wird. Die Basis zeigt den horizontal geriefen Torus über zwei scharf eingezogenen Kehlen; die Kapitäle haben etwas